

Welt Trends

Das außenpolitische Journal

Politischer Islam

Ordnungsfaktor Religion
Heiliger Krieg als politische Strategie
Der IS – Eine Schöpfung der USA?
„Kein Krieg mit dem Westen“

WeltBlick

Fremdenfeindlichkeit in Südafrika
Russland und Iran

Nachruf auf Egon Bahr

Bücherherbst

Empfehlungen der Redaktion

ISSN 0944-8101 | 4,80 €



4

191574 104808

10

Das Politische im Religiösen, das Religiöse im Politischen – wir finden diese wechselseitige Durchdringung heute stärker denn vor Jahrzehnten noch gedacht. Ob im erstarkten Hindunationalismus in Indien, im wachsenden Einfluss christlicher Fundamentalisten in den USA oder in den C-Parteien hierzulande. Wir finden dies auch, und scheinbar ganz besonders, im Islam. Das Stichwort Politischer Islam gehört mittlerweile zum Standard politischer Reden. Man raunt es meist in die Runde und in den Köpfen kommen sofort die Bilder von bärtigen Dschihadisten, die schwarze Fahnen schwenken, und von verschleierten Frauen, die schutzlos ihren Peinigern ausgeliefert sind. Der extremistische und gewaltbereite Islam, besser kriminelle Banden mit religiösen Symbolen haben sich einer ganzen Religion bemächtigt und bestimmen, zumindest in Europa, deren Bild und damit deren Wahrnehmung. Der Politische Islam, das sind soziale Bewegungen und politische Parteien, wie die Muslimbrüder in Ägypten, die „Partei der islamischen Wiedergeburt“ in Tadschikistan oder Ennahda in Tunesien. Katjun Amirpur, Professorin für Islamische Studien und Islamische Theologie an der Universität Hamburg, beklagt diese Fehlwahrnehmungen des Islam und der Muslime. Die Verbrechen des „Islamischen Staates“ werden auch von den Muslimen in Deutschland abgelehnt. Für sie und viele andere islamische Gelehrte macht sich der IS auch im Sinne des Koran schuldig. „Es gibt keinen Kampf zwischen dem Westen und dem Islam“, so Amirpur in diesem Heft.

Wenn es denn eine solche breite Ablehnungsfront gegen eine Terrorgruppe wie den IS gibt, warum ist dann kein gemeinsames Handeln gegen diesen gemeinsamen Feind möglich? Der jüngst verstorbene Egon Bahr, dem in diesem Heft ein Nachruf gewidmet ist, formulierte im vorherigen *WeltTrends*-Heft exakt diese gemeinsame Gefahr als Ausgangspunkt für gemeinsames Handeln zwischen Russland und dem Westen. Es hat den Anschein, dass sich dies in politischen Kreisen in Europa und Russland herumspricht und gemeinsame Interessen der Ausgangspunkt für gemeinsames Handeln zum Schutze der einen gemeinsamen Zivilisation werden.

Potsdam, im Oktober 2015



Dr. Raimund Krämer, Chefredakteur



4

WeltBlick

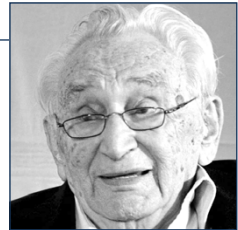
- 4 Fremdenfeindlichkeit in Südafrika
Heribert Adam und Kogila Moodley
- 10 Russland und Iran vor realer Partnerschaft?
Wladimir Jewsejew



14

Nachruf: Egon Bahr

Detlef Nakath



17

Briefe aus ...

Famagusta und Wien

20

Politischer Islam auf dem Vormarsch

- 22 Politischer Islam zerstört Arabischen Frühling
Karin Leukefeld
- 27 Ordnungsfaktor Politischer Islam?
Julius Dihstelhoff und Rachid Ouaiassa
- 32 Der „Islamische Staat“ – eine Schöpfung der USA?
Werner Ruf
- 37 Der IS und Zentralasien
Clemens Petersen
- 43 Kein Kampf zwischen Muslimen und dem Westen
Interview mit Katajun Amirpur
- 48 Statistik: Der „Islamische Staat“ im Überblick
Kai Kleinwächter





Very International Person: Thorbjørn Jagland

50

Angela Christina Unkrüer



Bücherherbst

53

aufgelesen von Christian Spicker

Briefe an die Redaktion

68



Kommentar: Für Abrüstung einsetzen

70

Agnieszka Brugger

Wort und Strich

72